Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 21 (1945-1946)
Heft: 4

Rubrik: Servierboy-Deckeli : ein Kreuzstichmuster mit ausgespartem Grund

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

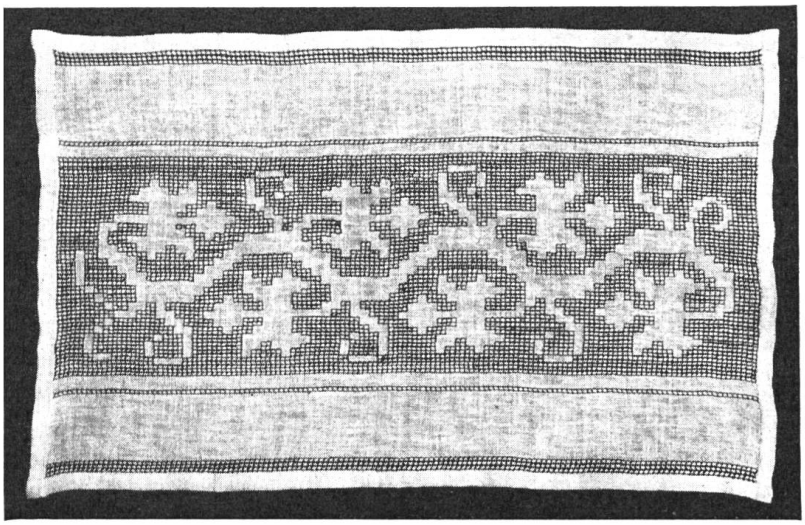
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SERVIERBOY-DECKELI

ein Kreuzstichmuster mit ausgespartem Grund



Dieses Deckeli ist auf eine neue Art gestickt: Das Ornament ist ausgespart, und der Grund ist, wie auf den alten, schönen Stickereien, mit dem Kästchenstich ausgefüllt. Diese Technik sieht sehr reich und schön aus, doch ist die Arbeit etwas größer und mühsamer als bei einem gewöhnlichen Kreuzstichmuster. Sie haben aber drei verschiedene Möglichkeiten:

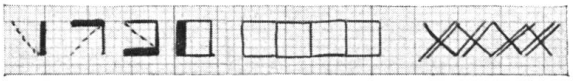
1. einfachste Art: Sie sparen das Muster nicht aus, sondern sticken die Weinlaubblättchen im gewöhnlichen Kreuzstich.
2. Sie sparen das Muster aus, umsticken es aber mit gewöhnlichen Kreuzstichen.
3. (In dieser Art ist die abgebildete Decke gestickt.) Sie sparen das Muster aus und übersticken den ganzen Grund mit Kästchenstichen.

Arbeitsgang: Zuerst übertragen Sie das Muster mit über vier Fäden spannenden Steppstichen auf den Stoff und füllen dann den Grund aus. Wenn Sie zu der Arbeit eine locker geschlagene Leinwand, z. B. Passierleinen oder Käseleinen verwenden, können Sie die Grundstiche etwas zusammenziehen, so daß der Stoff leicht durchbrochen wird. Eine solche Stickerei muß auf dem Stickrahmen ausgeführt werden, damit sich das Gewebe nicht verzieht. Die fertige Arbeit wird mit rostfreien Stecknadeln ausgespannt und mit einem nassen Tuch sorgfältig verdämpft.

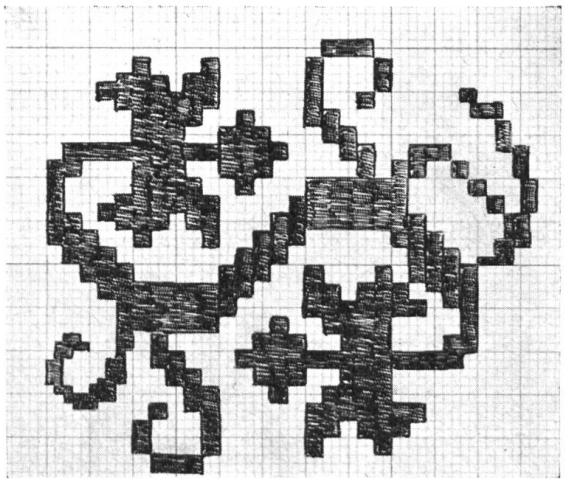
Ein Kästchenstich besteht aus vier Stichen, die je über vier Fäden gearbeitet werden und hinten ein Doppelkreuz, vorn ein kleines Quadrat (ein Kästchen) bilden. Auf der Zeichnung ist die Fadenlage der Rückseite mit Punkten angedeutet; bei jeder der vier Nummern ist der neu dazugekommene Stich etwas dicker markiert. Stich IV wird nur im letzten Kästchen der Reihe angesetzt; in der Mitte einer Tour folgt nach dem dritten Stich wieder der erste.

Eleonore Hüni.

I II III IV — Der Kästchenstich



Die Ausführung des Stiches — Sicht von vorn — Sicht von hinten



NEU

Auf Ostern 1946 erscheint

HEINRICH DANIOTH

Eine Monographie,
herausgegeben zu seinem 50. Geburtstag von Freunden des Künstlers:

Prof. S. Bertschmann, Zürich; Prof. Dr. Linus Birchler, Meilen; Dr. Paul Hilber, Luzern; Dir. Dr. Alfred Schaller, Basel; Dr. Hermann Stieger, Brunnen; Alphons Trottmann, Zürich

INHALT: Text von Linus Birchler, Paul Hilber, Hermann Stieger; 8 Farbentafeln, 32 Tafelreproduktionen ausgewählter Bilder aus den Jahren 1918—1945, 12 Wiedergaben graphischer Arbeiten — FORMAT: 23 × 29,7 cm

Die Monographie über Heinrich Danioth stellt buchtechnisch eine Höchstleistung dar.

I. BIBLIOPHILE AUSGABE:

Von diesem Werk erscheinen 200 Exemplare in bibliophiler Ausführung.

A Nummern 1—25: Vom Künstler signiert. Jeder Band enthält eine Originalzeichnung, einen farbigen Holzschnitt und eine Lithographie von Heinrich Danioth. Einband nach Entwurf des Künstlers.
PREIS: Fr. 250.— (vergriffen).

B Nummern 26—200: Vom Künstler signiert. Jeder Band enthält einen farbigen Holzschnitt und eine Lithographie von Heinrich Danioth. Einband nach Entwurf des Künstlers. PREIS: Fr. 125.—. Nummern 26—195 sind bereits verkauft. Es können also nur noch 5 Exemplare bestellt werden.

Der farbige Holzschnitt und die Lithographie werden vom Künstler eigens für diese bibliophile Ausgabe geschaffen.

Druckstöcke und Steine werden nach dem Druck vernichtet.

II. GEWÖHNLICHE AUSGABE:

PREIS: Fr. 25.—. Da auch die Auflage dieser Ausgabe beschränkt ist, empfehlen wir Interessenten, jetzt schon ihre Bestellung aufzugeben.

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG
ZÜRICH